

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 97 (1915)

Vereinsnachrichten: Bericht der Geologischen Kommission für das Jahr 1914/15

Autor: Heim, Alb. / Aeppli, Aug.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht der Geologischen Kommission für das Jahr 1914/15

1. ALLGEMEINES.

Am 25. Mai 1915 verlor die Kommission durch den Tod einen ihrer ältesten Mitarbeiter, nämlich Prof. *Dr. Friedrich Mühlberg* in Aarau. Seit 1890 hatte er die geologische Detailaufnahme *der Grenzzone zwischen Tafel- und Kettenjura* als Aufgabe übernommen und Jahr für Jahr unermüdlich daran gearbeitet. Nach und nach erschienen denn auch als Früchte seiner Untersuchungen folgende geologische Spezialkarten in 1 : 25.000 : a) Lägern 1901 ; b) Unteres Aare-, Reuss- und Limmattal 1904 ; c) Aarau und Umgebung 1908 ; d) Roggen-Born-Boowald 1913 ; e) Hauensteingebiet 1914. Dazu kommt noch f) Umgebung des Hallwilersees 1910 ; diese Karte liegt ausserhalb der grossen, oben genannten Aufgabe. Leider war es ihm nicht vergönnt, sein Werk zu vollenden ; es fehlen davon noch die Blattgruppen 96—99 : Laufen, 32—35 : Frick, 111 und 113 : Balstal und 20—22 : Laufenburg-Koblentz ; es fehlt auch ein zusammenfassender Textband. Von all den Karten aber liegen im Nachlasse so reiche Originaleintragungen, dass man sie als fast fertig bezeichnen kann. Infolgedessen hat es denn auch der Sohn des Verstorbenen, Herr *Dr. Max Mühlberg*, übernommen, die wissenschaftliche Arbeit, die sein Vater im Auftrag der Geologischen Kommission begonnen, in pietätvoller Weise zu ergänzen und die Geologische Kommission wird die Karten publizieren.

Ein ausführliches Lebensbild des Verstorbenen wird in den « Nekrologen » erscheinen.

Im Berichtjahr 1914/15 hielt die Geologische Kommission

nur eine Sitzung ab, am 23. Januar 1915 im Geologischen Institut der Universität Bern. Es wurden 37 Protokollnummern behandelt, dazu kamen im Lauf des Jahres noch 31 Präsidialverfügungen, vorläufige Entscheide etc.

Wenn somit die Zahl der behandelten Geschäfte nur ungefähr halb so viel beträgt wie in den letzten Jahren, so hängt das mit dem europäischen Kriege zusammen. Kurz nach dem Ausbruche des Weltbrandes erhielten wir vom Departement des Innern die Mitteilung, dass alle Kredite für wissenschaftliche Untersuchungen etc. reduziert werden müssen, und wir wurden aufgefordert, ein neues Kreditgesuch für 1915 unter Beschränkung auf das dringend Notwendige einzureichen. Wir setzten die gewünschte Bundessubvention von Fr. 42,500.— auf Fr. 30,000.— herab; das Zentralkomitee der Naturf. Gesellschaft unterstützte uns, und das Département des Innern befürwortete diesen Betrag, aber der Bundesrat reduzierte ihn auf Fr. 20,000.—, und die Bundesversammlung stimmte dem zu. Wir müssen uns also mit weniger als der Hälfte dessen behelfen, was wir in den letzten Jahren zur Verfügung hatten. Natürlich geht das nicht ohne einschneidende Massregeln. So hat denn die Kommission notgedrungen in der Sitzung vom 23. Januar a. c. folgendes beschlossen:

a) Für das abgelaufene Jahr 1914, wie für 1915, können für die Ausarbeitung von Texten, Zeichnung von Karten und Profilen *keine Autorhonorare* bezahlt werden.

b) Für 1915 können *keine Kredite für Feldaufnahmen* erteilt werden.

c) Aufträge für *neue Untersuchungen* können ebenfalls *nicht* erteilt werden.

d) Es können 1915 *keine neuen Druckarbeiten* begonnen werden.

e) Einzig die schon *in vollem Gange stehenden Druckarbeiten* sind *weiterzuführen*, bzw. zu vollenden.

Nur auf diese radikale Weise konnte es zustande gebracht werden, dass das Budget bis auf einige hundert Franken ins Gleichgewicht kam. Es ist aber einleuchtend, dass dadurch die Tätigkeit der Mitarbeiter für ein ganzes Jahr vollständig si-

stiert wird. Wir hoffen, dass es uns dennoch gelingen werde, die Kontinuität unserer vaterländischen Kulturaufgabe durch die furchtbare Krise hindurch zu retten und in besseren Zeiten wieder mit normalen Mitteln kräftig zu fördern.

Die Kreditverminderung ist aber nicht der einzige Schaden, den uns der Krieg zugefügt hat. Als die Mehrzahl unserer Mitarbeiter ihre Aufnahmen kaum begonnen hatten, wurden sie an der Fortsetzung gehindert: die einen wurden zur Truppe aufgeboten, die andern konnten ihre Aufnahmen nicht fortsetzen, weil ihr Untersuchungsgebiet militärisch besetzt war (Graubünden, Wallis), wieder andere mussten für Einberufene in vermehrte Arbeit eintreten. Unser Adjunkt, Dr. Jeannet, endlich musste mit der I. Division einrücken, so dass er mit Einrechnung eines kurzenurlaubes, seit dem 1. August nur vier Monate auf dem Bureau arbeiten konnte. Ein Dispensationsgesuch bei der II. Mobilisation wurde abgewiesen.

2. STAND DER PUBLIKATIONEN.

A. *Versandt*

wurden im Berichtjahre *keine* Publikationen.

B. *Im Druck*

befinden sich, mit einer Ausnahme, noch die gleichen Arbeiten wie voriges Jahr; denn auch die Druckereien und lithographischen Anstalten verloren durch die Mobilisation viele ihrer besten Arbeiter, ferner verzögerten sich die Korrekturen wegen der Abwesenheit von Dr. Jeannet ungemein.

Heute ist der Stand so:

1. A. Buxtorf, *Karte der Rigihoehfluh*, 1 : 25.000. Diese östliche Fortsetzung der Karte des Bürgenstocks (erschieden 1910) wird nun hoffentlich noch vor Ende 1915 fertig.

2. A. Buxtorf, E. Baumberger u. a., *Karte des Vierwaldstättersees*, 1 : 50.000. Gerade die Ausführung dieser Karte wurde speziell durch Militärdienst von Prof. Buxtorf und

Dr. Jeannet verzögert; sie wird aber auch noch 1915 fertig werden.

3. *A. Spitz und G. Dyhrenfurth, Die Unterengadiner-Dolomiten*. Der Text ist längst fertig gedruckt, ebenso die Profiltafeln; nur die Vollendung der Karte steht noch aus, wird aber auch noch 1915 möglich sein.

4. *Lugeon, Hautes Alpes Calcaires*. Der erste Teil des Textes ist fertig, nur die Tafeln dazu sind noch im Druck.

5. *E. Greppin und A. Gutzwiller, Karte Basel S. E. 1 : 25.000*. Das ist eine neue Arbeit, deren Drucklegung in der jetzigen Zeit dadurch ermöglicht wurde, dass der eine Autor die Hälfte der Kosten auf sich nahm und die andere Hälfte der Kommission bis auf bessere Zeiten unverzinslich vorstreckt. Es handelt sich um die Siegfriedblätter 8 und 10 in direktem Anschluss an die Karte des *Blauen* von Dr. E. Greppin.

3. REVISION DER KARTE IN 1 : 100.000.

Da die disponiblen Mittel für die Vollendung der begonnenen Druckarbeiten gebraucht werden, so steht die Revision der vergriffenen Blätter still.

4. ANDERE UNTERSUCHUNGEN.

Die Arbeiten :

1. *A. Buxtorf, Karte des Pilatus*, 1 : 25.000;
2. *P. Beck und E. Gerber, Karte des Stockhorns*, 1 : 25.000.
3. *H. Preiswerk, Nordwestliches Tessin*, stehen auf dem gleichen Fleck wie vor einem Jahre, weil die Autoren infolge der Mobilisation schon 1914 keine weiteren Aufnahmen machen konnten.

4. *Fr. Mühlberg, Grenzzone von Tafel- und Kettenjura*. Bevor er seine Kartenserie abschliessen konnte, ist *Dr. Fr. Mühlberg* gestorben. Sein Sohn aber, *Dr. Max Mühlberg*, hat es unternommen, von dem wissenschaftlichen Nachlasse des Vaters in erster Linie diejenigen Untersuchungen zu vollenden,

die dieser im Auftrage der Geologischen Kommission begonnen und schon dem Abschluss nahe gebracht hatte. Die Kommission wird die Resultate nach und nach publizieren, sobald und soweit es ihre Mittel erlauben. Die Reihenfolge wird sein:

a) « *Erläuterungen* » zur *Hauensteinkarte* (1914 erschienen); das Manuskript ist fast fertig.

b) *Profiltafel zur Hauensteinkarte*, 1 : 25.000. Der Druck wird 1915 noch fertig werden.

c) *Karte von Laufen*, Blatt 96—99, 1 : 25.000. Hier braucht es nur noch wenige Ergänzungen, dann ist die Aufnahme der vier Blätter fertig.

d) *Karte von Frick*, Blatt 32—35, 1 : 25.000. Diese Blattgruppe ist fast ebenso weit vorgeschritten wie « *Laufen* ».

Die Blätter 20--22: *Laufenburg-Koblenz* und 111 und 113: *Balstal* werden noch etwas zurückgestellt.

So steht also die geologische Landesuntersuchung seit einem Jahre fast still. Wir müssen aber unter den heutigen Umständen dankbar sein, und wir sind es auch, dass uns die Bundessubvention von Fr. 20,000.— wenigstens ermöglicht hat, die angefangenen Druckarbeiten ihrem Abschluss zuzuführen.

Ein Rechnungsauszug für 1914 findet sich im Kassabericht des Quästors der Schweizer. Naturforsch. Gesellschaft.

Die *Schweizerische Kohlenkommission*, eine Subkommission der Geologischen Kommission, hat durch den Tod von Fr. Mühlberg ihren Präsidenten verloren; sie hält aber dafür, dass eine Ergänzungswahl nicht mehr nötig sei, indem es sich jetzt nur noch um die Publikation der Resultate handelt. Der Stand der Arbeiten ist folgender:

1. Das Manuskript für *die Kohlen der Alpen* von Prof. Dr. Leo Wehrli ist auf den Herbst bestimmt in Aussicht gestellt.

2. Dr. Max Mühlberg hat sein Manuskript über den *Asphalt des Jura* gebirges vollendet und wird es noch durch die *übrigen Bitumenvorkommen* der Schweiz ergänzen.

3. Dr. Max Mühlberg übernimmt es, auf Grundlage des Materials, das sein Vater gesammelt hat, auch *die Kohlen des Jura* gebirges zu bearbeiten.

4. Das reiche Material über die *Kohlen des Diluviums*, das

Dr Fr. Mühlberg gesammelt und dessen Bearbeitung er übernommen hatte, wird einstweilen aufbewahrt, bis sich ein passender Bearbeiter findet.

Zürich, im Juni 1915.

Für die Geologische Kommission:
der Präsident: Dr *Alb. Heim*, Prof.
der Sekretär: Dr *Aug. Aeppli*.
